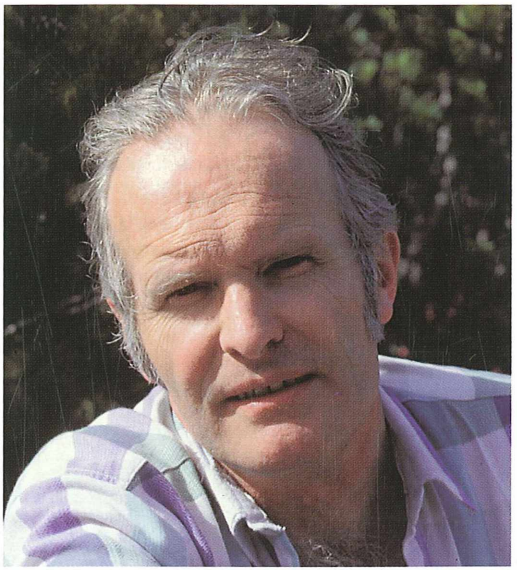
© Entomologische Nachrichten und Berichte; dow

Konrad Thaler (19.12.1940–11.7.2005) zum Gedenken



Es ist immer ein trauriges Ereignis, wenn ein Mensch gehen muss. Besonders berührt wird man dann, wenn es sich um einen Freund handelt, einen Freund, für den zu gleicher Stunde, als die Nachricht vom plötzlichen Tod kam, eine Laudatio zur Auszeichnung mit der „Ehrenmedaille für herausragende Leistungen auf dem Gebiet der Entomofaunistik" (In Scientia Entomofaunistica Excellenti) ebenso in Vorbereitung war wie ein Beitrag zu einer geplanten Festschrift anlässlich seines 65. Geburtstages. Die beabsichtigten Anerkennungen und Ehrungen kommen zu spät. Dank und Anerkennung für ein bemerkenswertes Werk bleiben aber, das nun ein Lebenswerk geworden ist.

Konrad Thaler wurde am 19.12.1940 in Innsbruck geboren. Er besuchte die Volksschule, später das Realgymnasium in Innsbruck, wo er 1958 die Matura ablegte. 1958/1959 war er beim Österreichischen Bundesheer. Unmittelbar danach erfolgte die Immatrikulation an der Universität Innsbruck für Zoologie und Botanik. Er wurde 1967 promoviert. Seine Dissertation schrieb er „Über die Spinnenfauna Nordtirols [unter Ausschluss der Linyphiidae und Micryphantidae. Vorarbeiten zu einem Katalog der Großspinnen Nordtirols]". Diese Arbeit wurde von Prof. Dr. H. Janetschek betreut, einem außerordentlichen Zoologen und Universitätslehrer.

Der Berufsweg von Konrad Thaler begann in der „Alpinen Forschungsstelle Obergurgl", wo er von 1964-1970 zunächst als wissenschaftliche Hilfskraft, ab 1.11.1967 als Hochschulassistent tätig war. Unvergessen sind die Begeisterung – aber auch die Strapazen – die vor einigen Jahren eine gemeinsame Exkursion nach Obergurgl erfüllten.

Seit 1970 war Konrad Thaler am Institut für Zoologie der Universität Innsbruck als Hochschulassistent bzw. Oberassistent tätig. Seine Habilitation für das Fachgebiet Zoologie erfolgte 1978 mit dem Thema „Zur Taxonomie und Zoogeographie alpiner Spinnen". In den Jahren 1979-1984 hatte er die Leitung einer Arbeitsgruppe „Epigäische Arthropoden" inne, die in der „Abteilung Terrestrische Ökologie und Taxonomie" am Institut für Zoologie und Limnologie der Universität Innsbruck aufgegangen ist, der er von 1983-2004 vorstand.

Sein Lehrprogramm war sehr umfangreich und umfasste vor allem die Spezielle Zoologie, Tierökologie und Zoogeographie bei besonderer Berücksichtigung der Arthropoden und der alpinen Fauna. In den Jahren 1973-2005 betreute Konrad Thaler 41 Diplomarbeiten, zwischen 1985-2005 10 Dissertationen, diese fast ausschließlich über Webspinnen. Er war ein guter Lehrer und Mentor, jemand, den man auch nach ausgefallenen Dingen fragen konnte und der sein Wissen freigebig weitergab, immer bescheiden und zurückhaltend, aber auch konsequent in der Vertretung von Wahrheiten.

Umfangreiche Exkursionen und Feldarbeit ergänzten seine Tätigkeit. Die Alpen und der Mittelmeerraum interessierten ihn besonders, die Reisen führten vorzugsweise in Gebirge: Atlas, Sierra Nevada, Pyrenäen, Apennin, Karpaten, Griechenland, Kaukasus.

Konrad Thaler übte verschiedene Funktionen aus: von 1986-1989 war er Vorsitzender des Centre International de Documentation Arachnologique, zwischen 2002-25.5.2005 war er Präsident der Österreichischen Entomologischen Gesellschaft.

Das Verzeichnis der Publikationen weist ungewöhnlich viele und umfangreiche Arbeiten aus, deren meiste verschiedene Arachnida behandeln, oft solche Gruppen, die als besonders schwierig gelten: z. B. Erigonidae, Linyphiidae, Lycosidae. Die Genauigkeit seiner Veröffentlichungen ist legendär, wie überhaupt sein Arbeitsstil in jeder Hinsicht ein Vorbild ist. Konrad Thaler war ein überaus vielseitiger, kenntnisreicher und interessierter Zoologe, als Arachnologe und Tiergeograph weltbekannt. Er beherrschte nicht nur verschiedene Gruppen der Spinnentiere, sondern kannte sich auch beispielsweise bei den Diplopoda, Isopoda und Tardigrada aus. Auch den Insecta schenkte er große Aufmerksamkeit, wovon u. a. seine Publikationsreihe „Fragmenta Faunistica Tirolensia" (1966-2005; 17 Beiträge) Zeugnis ablegt. Darüber hinaus interessierten ihn Endemiten, Verbreitungsbilder arktoalpiner Arten, Anpassungen an nivale Lebensräume ebenso wie beispielsweise die Geschichte der Zoologie, besonders in Tirol.

Konrad Thaler starb innerhalb von Sekunden bei einer Studenten-Exkursion in den Stubaier Alpen. Es sollte laut Studienplan seine letzte Exkursion vor der Pensionierung sein, und es war dann auch seine letzte überhaupt.

Er fehlt, zuerst seiner Frau Dr. Barbara Knoflach-Thaler, der unser aller tiefes Mitgefühl gilt. Und Konrad Thaler fehlt uns allen, jedes Gespräch mit ihm war ein Gewinn, oft entstanden ganz ungewöhnliche Ideen dabei, so bleibt die Dankbarkeit für jede Stunde des Gedankenaustausches und der Zusammenarbeit und auch manches gemeinsame Lebensmotto, z. B. „Labor vincit omnia".

Bernhard Klausnitzer

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Nachrichten und Berichte

Jahr/Year: 2005/2006

Band/Volume: 49

Autor(en)/Author(s): Klausnitzer Bernhard

Artikel/Article: Konrad Thaler (19.12.1940-11.7.2005) zum Gedenken. 155